

Was ich uns wünsche

Zugehörig bleiben in einer Welt, die wieder und wieder den roten Faden der Friedensbotschaft verliert und uns dennoch trägt und wir sie.

Jedes Mal, wenn wir mit dem Reichtum des Herzens fühlen und den Gedanken aushalten können, dass Leben trotz vielem, das uns quält, Unglück beschert und wir nicht begreifen können, dennoch das große Geschenk einer nackten Geburt bleibt und jedem von uns, ohne dass wir gefragt wurden, als biographischer Auftrag mit der Möglichkeit in die Krippe gelegt wurde, etwas aus diesem Leben zu machen. Wenn wir das erkennen und umsetzen
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn wir allein oder zusammen mit anderen einem Stern folgen, der uns auf dem Weg durch die Wirren und Zweifel im Außen nach Innen auf unsere Möglichkeiten zur Veränderung verweist, uns dabei Orientierung zu hoffen, glauben und zum lieben gibt
ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn wir an irgendeinem Ort, zusammen mit unseren Familien, Freunden oder mit fremden Menschen, die kein Dach mehr über dem Kopf haben, um Asyl und Zuwendung bitten, ein kleines Fest der Begegnung feiern, gemeinsam am gedeckten Tisch sitzen, Gedanken, Gefühle und das teilen, was wir haben,
ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn wir weiter zu träumen wagen, immer wieder auf Frieden und Gerechtigkeit hoffen und pochen, wenn wir der Wahrheit, Sehnsucht und den Einsichten eines verstehenden wie nachdenklichen Herzens folgen und die Widerstände zu überwinden suchen, die sich uns entgegenstellen
ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn wir die noch so kleine Vision eines Kindes, eines alten Menschen, eines jungen Menschen am Rande der Gesellschaft von seinem zukünftigen Leben und seinen Möglichkeiten nicht mit unseren Zweifeln überschütten, mit unserer Skepsis vergiften, dem Hass aussetzen, sondern sie an die Hand nehmen
ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn wir trotzig und unbeirrt an eine Welt ohne Krieg, ohne Terror und ohne so viel sinnlose Zerstörung der Natur und unserer Lebensgrundlagen glauben und darüber sprechen, wenn wir der Enthoffnung entschieden, friedlich und zugleich heiter entgegentreten, aus unserer Bequemlichkeit aufstehen und irgendetwas dafür tun
ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn wir bereit sind, den tiefsten Punkt unseres eigenen Leids zu berühren ohne jemanden dafür zu beschuldigen, und Mitgefühl für die zeigen, deren Leiden an uns vorübergegangen sind, weil wir besessen auf den Fortschritt den Rückschritt nicht wahrgenommen haben,

ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn wir den Vorwurf des Verrats ertragen können, um uns nicht selbst zu verraten und Situationen in unseren Beziehungen, Schulen, in unseren Nachbarschaften, an unseren Arbeitsplätzen und der uns umgebenden Welt, in denen die Würde des Menschen verletzt wird, konkret verändern
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn wir tief und greifbar erleben, dass wir Gäste auf dieser Erde sind, damit wir preisen und teilen, was wir haben, die Freude genießen, die in der Feier der menschlichen Kräfte liegt, wenn wir stolz darauf sind, Mensch im aufrechten Gang zu sein und weiter Generation für Generation sein wollen
ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn zwei Menschen, Gruppen und ganze Völker einander verzeihen lernen, sich gegenseitig die Freiheit und Toleranz schenken können, anders sein zu dürfen und dabei lernen, einander zu vertrauen
ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn ein Mensch beschließt, ehrlich zu leben, um Wahrheit bemüht ist, ohne sich dabei dumm vorzukommen, mehr zu verschenken als er hat und sich beschenken lässt, ohne daran zu denken, was er dafür zurückgeben muss
ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn wir inmitten von Überheblichkeit, Machtmissbrauch, Armut und Ungerechtigkeit etwas tun, was zwecklos erscheint, aber Sinn macht, weil wir das Glück haben, gebraucht zu werden und wissen, dass wir selbst bedürftig sind
ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn wir versuchen, unserem Leben einen neuen Sinn zu geben, im Angesicht von Terror und Krieg zu überleben, Widerstand zu leisten und den notwendigen Wandel in der Krise einer Krankheit, im Abschied von einem lieben Menschen, in einer notwendigen Trennung oder in der Begegnung mit dem Unvorhersehbaren annehmen können,
ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn wir den Freunden, Nachbarn, dem Fremden neben uns unser Ohr schenken, wenn wir unseren eigenen Kindern und den Kindern dieser Erde zuhören, sie verstehen lernen und für sie eintreten, ohne gleich etwas zu erwarten,
ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn ein Kind gleich welcher Farbe, Herkunft oder Zugehörigkeit, an welchen Kriegs- und Friedensorten auch immer geboren wird und die schwierige Erbschaft der menschlichen Gattung als nächste Generation antritt
Ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn ein sterbender Mensch zu Hause, im Hospiz, auf der Straße oder wo auch immer mit Würde und Liebe begleitet wird, um seinen höchst individuellen,

spezifischen biographischen Abschied nehmen zu können und wir derer gedenken,
die das nicht haben

Ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn wir den Morgen eines Tages begrüßen und uns freuen,
dass wir wieder 24 neue Stunden zur Gestaltung unseres Lebens auch in schwieriger
Zeit geschenkt bekommen

ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn wir uns auch in der Krankheit darüber freuen können,
dass unser Körper uns so lange ausgehalten und getragen hat, dass unsere Seele
immer noch bereit ist, über sich hinauszuwachsen und unser Geist sich bereit erklärt,
mit uns das Umdenken zu üben

ist Weihnachten

Jedes Mal, wenn wir plötzlich wissen, was uns von innen hält,
wenn alles andere ins Schwanken kommt,

ist Weihnachten

Denn es ist geboren die Liebe, wenn wir lieben

Denn es ist geboren die Hoffnung, wenn wir hoffen

Denn es ist geboren der Glaube, wenn wir an etwas glauben

Denn es ist geboren die Gerechtigkeit und die Barmherzigkeit, wenn wir sie
praktizieren

Denn es ist geboren die Geschwisterlichkeit, wenn wir uns auf diese Weise einbinden

Denn es ist geboren der Frieden, wenn wir Frieden stiften

**Die Liebe, die Hoffnung, der Glaube, die Gerechtigkeit, die Barmherzigkeit, die
Geschwisterlichkeit sind nur eine Möglichkeit. Sie brauchen Menschen, die sie
praktizieren. Sie warten auf uns, dass wir ihnen eine Gelegenheit geben, um in
uns und in der Welt zu erscheinen.**

Prof. Dr. Annelie Keil.

www.anneliekeil.de